

Laienverständliche Zusammenfassung zur PROBASE-Publikation über erste Ergebnisse zu Teilnahmeraten, Durchführung von Vorsorgeuntersuchungen außerhalb des Studienplans und vorgeschlagenen diagnostischen Untersuchungen (2023)

Krilaviciute A, Albers P, Lakes J, et al.

Adherence to a risk-adapted screening strategy for prostate cancer: First results of the PROBASE trial.

Int J Cancer. 2023;152(5):854-864. doi:10.1002/ijc.34295

Link zur Publikation: <https://onlinelibrary.wiley.com/doi/10.1002/ijc.34295> (Open Access)

Die Einhaltung des PROBASE-Studienprotokolls durch die Teilnehmer wurde anhand von drei Kriterien bewertet: Teilnahme an den Studienbesuchen, Durchführung von Vorsorgeuntersuchungen außerhalb des Studienplans und Befolgung der vorgeschlagenen diagnostischen Untersuchungen. Die Teilnahmerate an den geplanten Vorsorgeterminen variierte je nach Teilnehmergruppe. Männer, in deren Familie Prostatakrebs vorkommt oder bei denen bereits vor der Studienteilnahme ein PSA-Test oder eine Tastuntersuchung der Prostata durchgeführt wurde, wiesen eine deutlich bessere Teilnahmerate auf. Ein Viertel der Männern mit einem planmäßigen ersten PSA-Test im Alter von 50 Jahren gab an, in den vergangenen 5 Jahren seit Studieneintritt mindestens einen externen PSA-Test durchgeführt zu haben. Knapp ein Fünftel der Studienteilnehmer, die im Alter von 45 Jahren einen ersten PSA-Test erhielten und aufgrund ihres niedrigen Risikos an Prostatakrebs zu erkranken erst fünf Jahre später wieder getestet werden sollten, berichteten über außerplanmäßige PSA-Tests, die nicht im Rahmen der Studie veranlasst wurden. In der Gruppe mit mittlerem Risiko wurden außerplanmäßige PSA-Tests bei 11% der Teilnehmer vor der planmäßigen Testung zwei Jahre später berichtet. In der PROBASE-Studie wird Teilnehmern, die aufgrund ihres PSA-Wertes als Hochrisikoprobanden gelten, eine Prostatabiopsie empfohlen, bei der Gewebe entnommen und untersucht wird. Im Durchschnitt nahmen nur 64 % der betroffenen Probanden innerhalb eines Jahres diese Empfehlung an. Zusätzliche Bildgebung mittels MRT beeinflusste die Teilnehmer stark in ihrer Entscheidung, ob sie sich einer Prostatabiopsie unterziehen wollten oder nicht. So folgten 93 % der Teilnehmer mit verdächtigen Läsionen im MRT der Empfehlung des Studienplans, eine Prostatabiopsie durchzuführen.